

Wochen die undemokratischen Einrichtungen in der Armee, im Dorfe, in der Fabrik nahezu bis in ihre Grundfesten zerstört worden sind. Einen anderen Weg zum Sozialismus aber als den Weg über eine solche Zerstörung gibt es nicht und kann es nicht geben. Sie wollen nicht sehen, daß in wenigen Wochen an die Stelle der imperialistischen Lüge in der Außenpolitik, die den Krieg in die Länge zog und den Raub und die Eroberung hinter Geheimverträgen versteckte, die wirklich revolutionär-demokratische Politik eines wirklich demokratischen Friedens getreten ist, die bereits einen so bedeutenden praktischen Erfolg gezeitigt hat wie den Waffenstillstand und die hundertfältige Steigerung der propagandistischen Kraft unserer Revolution. Sie wollen nicht sehen, daß die Durchführung der Arbeiterkontrolle und die Nationalisierung der Banken in Angriff genommen wurden. Das aber sind gerade die ersten Schritte zum Sozialismus.

Die historische Perspektive vermögen diejenigen nicht zu verstehen, die erdrückt sind von dem gewohnten Trott des Kapitalismus, die betäubt sind durch den gewaltigen Zusammenbruch des Alten, durch das Krachen und Getöse, durch das „Chaos“ (das scheinbare Chaos) des auseinanderfallenden, einstürzenden jahrhundertealten Gebäudes des Zarismus und der Bourgeoisie, diejenigen, die verängstigt sind durch die Tatsache, daß der Klassenkampf sich bis zum äußersten verschärfte und in den Bürgerkrieg umschlug, den einzig rechtmäßigen, einzig gerechten, einzig heiligen Krieg, nicht im pfäffischen Sinne, sondern im menschlichen Sinne des Wortes, in den heiligen Krieg der Unterdrückten gegen die Unterdrücker für den Sturz dieser Unterdrücker, für die Befreiung der Werktätigen von jeder Unterdrückung. Im Grunde genommen stehen alle diese niedergedrückten, betäubten, verängstigten Bourgeois, Kleinbürger und „Bediensteten der Bourgeoisie“, oft ohne sich dessen selbst bewußt zu sein, im Banne jener alten, albernen, sentimental, intelligenzlerisch-banal Vorstellung von der „Einführung des Sozialismus“, die sie „vom Hörensagen“ gewonnen, wobei sie Bruchstücke der sozialistischen Lehre herausgreifen, die Entstellungen dieser Lehre durch Ignoranten und Halbgebildete nachplappern und uns Marxisten den Gedanken und sogar den Plan zuschreiben, den Sozialismus „einführen“ zu wollen.

Uns Marxisten sind solche Gedanken, geschweige denn Pläne fremd. Wir haben stets gewußt, gesagt und immer wieder gesagt, daß man den Sozialismus nicht „einführen“ kann, daß er im Verlauf des angespanntesten, heftigsten, bis zur Raserei, bis zur Verzweiflung zugespitzten Klassenkampfes und Bürgerkriegs heranwächst, daß zwischen dem Kapitalismus und dem Sozialismus eine lange Periode der „Geburts-